

* * *

Doctor Martinus Luther an Herrn
Georgium Spalatinum.

(Im 5. Jen. Theil, fol. 43.)

Dieser Georgius Spalatinus war 1482. zu Spelt gebohren, und studirte zu Erfurth und Wittenberg. Er war eine Zeitlang des Sächsischen Chur-Prinzens, Johann Friedrichs, Informator. Bald drauf machte ihn der Churfürst Fridericus Sapiens zu seinem Hof-Prediger und Secretario. Er wurde zu vielen wichtigen Berrichtungen gebraucht, und wohnete verschiedenen Reichs-Tagen, und wegen der Religion angestellten Conventen bey. Anno 1525. wurde er zum ersten Evangelischen Superintendent zu Altenburg verordnet, wobey er auch die Stelle eines Kirchen-Raths hatte. Anno 1530. war er mit dem Churfürsten Johanne zu Augspurg, wobey er seine Geschicklichkeit und Standhaftigkeit vor andern sehen ließ, und die Sache des Evangelii mit grosser Treue und Sorgfalt befördern half. Anno 1537. unterschrieb er zu Schmalcalden die Articulos Smalcaldicos. Letztlich gerieth er wegen einer Dispensation in einer gewissen Ehe-Sache in grosse Traurigkeit, wobey ihn zwar Lutherus aufs kräftigste tröstete. (Siehe unten p. 98) Jedoch wurde er dadurch sehr geschwächet, und starb 1545. im 63. Jahr seines Alters. Gelehrten-Lexc. p. 2149.

* * *

Duß die Könige, Fürsten und Völcker bey euch wüthen und toben wider den Gesalbten des Herrn, das hält ich für ein gut Zeichen, und viel besser, als wenn sie gute Worte geben. Denn es folget: Der im Himmel wohnet, lachet ihr. Weil nun dieser unser Fürst ihret lachet, weiß ich nicht, warum wir weinen sollen ihrenthalben. Er lachet freylich nicht seiner, sondern unserthalben, auf daß wir desto getroster seyn, ihr nichtis